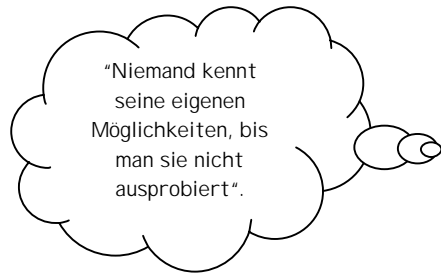




## Wechselseitigkeits-System

### Thematische Gruppe "Asterisco"



## → Eine multilaterale Welt für Jeden

Wenn man die Regeln von den Experimenten TR (Tauschring), LETS (Local Exchange and trading System)<sup>1</sup>, SEL (Système d'Échange Local)<sup>2</sup>, BdT (Banca del Tempo)<sup>3</sup>, REL (Rete d'Economia Locale)<sup>4</sup> und SRI (Sistema di Reciprocità Indiretta)<sup>5</sup> liest, und das monetäre System praktiziert, stellt man fest, dass die Mitmachenden nicht den gleichen Verträgen zugestimmt haben und nicht die gleichen Instrumente von der ersten Gruppe monetärer Experimente benutzen, IH (Ithaca Hour)<sup>6</sup>, RGT (Red Global de Trueque)<sup>7</sup>, OBV (Otra Bolsa de Valores)<sup>8</sup>, SEK (Système d'Échange Communautaire)<sup>9</sup>, TCCS (Thailand Community Currency Systems)<sup>10</sup> und ICCS (Indonesia Community Currency Systems)<sup>11</sup>. Verweisen diese anderen Verträge und die anderen Instrumente zu noch einer Art möglichen Welt? Wir antworten mit ja! Wir sind sicher, dass zwei Welten von Aktion und Beziehung existieren. Unserer Hypothese ist nicht nur eine gerade erkennbare, sondern das Resultat eines praktischen Experiments (das SRI) und einer Doktorarbeit über die Forschung der Vorstellung in Soziologie.

Das monetäre Experiment SRI begann wie die anderen, hat dann aber einen anderen Verlauf genommen, der dazu geführt hat, die konstitutive Aktion und das assoziative Statut auszuschließen. Heute hat es nur Regeln, die die Abmachungen und die notwendigen Instrumente aufzählt, um eine Welt für Jeden möglich zu machen. Diese Welt für Jeden ist eine multilaterale Welt. Das multilaterale monetäre System hat keine historischen Präzedenzfälle, sondern es lehnt sich an eine alte Erfahrung an: »die der Freundschaft«. Die Konstruktion einer multilateralen Welt für Jeden lehnt sich an zwei getrennte Verträge an (den *multilateralen Vertrag* und den *Vertrag multilateraler Auslegung*) und an eine Serie von Interinformations-Instrumenten.

<sup>1</sup> Lokales Tausch- und Handels System

<sup>2</sup> Lokales Tausch-System

<sup>3</sup> Zeit-Bank

<sup>4</sup> Lokales Wirtschafts-Netz

<sup>5</sup> Wechselseitigkeits-System

<sup>6</sup> Stunde von Ithaca

<sup>7</sup> Globales Tausch-Netz

<sup>8</sup> Andere Werte-Börse

<sup>9</sup> Gemeinschaftliches Tausch-System

<sup>10</sup> Gemeinschafts-Geld-System von Thailand

<sup>11</sup> Gemeinschafts-Geld-System von Indonesien

## → Der multilaterale Vertrag

Martin Heidegger bestätigte, dass *die menschliche Wirklichkeit vor der Möglichkeit, »sich zu sein« gesetzt wird, aber sich in einer leidenschaftlichen Freiheit zu sein, frei von den Illusionen des einen, in einer effizienten Freiheit, von sich selbstsicher und ängstlich.* Der multilaterale Vertrag ist Folge vom Bewusstsein dieser Menschlichen-Realität. Das Erste das die menschliche Person macht, ist, aus dem *theatrum societatis* rausgehen, wenn auch nur für kurze Zeit, das ihm die Erzeugung von Sinn blockiert. Wenn nun die Person wenigstens zwei weitere Personen findet, die die gleiche Sache gemacht haben, können sie einen Vertrag, zum Spielen "*per-sonare*" auf eine andere Weise schließen. Die Instrumente die sie dann adoptieren, sollten ihnen erlauben, dass jede Art von Klang für jede Person möglich ist. Damit wird die Erzeugung von Sinn befreit und sie operieren weder in der sozialen- noch in der politischen Welt. Man verlässt die einmalige und universale Welt des Zeichens, um in die persönliche Welt des Symbols einzutreten.

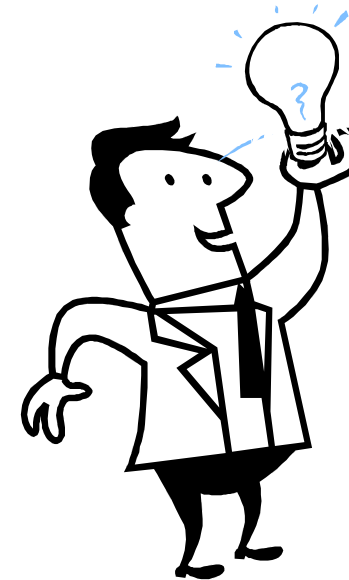
Den Unterschied zwischen Zeichen und Symbol hat Carl-Gustav Jung bestätigt, dass der Begriff vom Symbol nichts gemeinsam hat mit der Kenntnis des einfachen Zeichens. *Ein Symbol lebt bis es voll von Bedeutung ist. Wenn man den Ausdruck entdeckt, der die sichere Sache besser formuliert, dann ist das Symbol gestorben.* Der Gedanke von Jung ist subversiver als der von Freud. Während Freud am Bereich der sozialen Welt festhielt, hat Jung Freud übertroffen und hat sich im Bereich des multilateralen Vertrags projiziert.

Mit dem multilateralen Vertrag schafft jede Person eine persönliche Welt, weil niemand seinen eigenen Körper verlassen kann. Man greift deshalb nicht zur dualistischen und idealistischen Ontologie, die die Existenz der zwei Ordnungen von Realität berücksichtigt: die materielle Welt und die ideale Welt. Hier greift man nicht zu einer vor-gebildeten Ontologie. Es gibt einfach Personen, die einen Vertrag beschließen, sich eine Bindung zwischen den materiellen Körpern vorstellen, und somit Sinn erzeugen. Sie verneinen das vorher reflexive und deduktive Wissen, und bestätigen die persönliche und emotionale Erfahrung.

Um den multilateralen Vertrag zu schließen, hat der Begriff »Teilnahme« die für den sozialen Vertrag wesentlich ist, keine Gültigkeit. Hier ist es nicht notwendig, eine einmalige und universale Pluralität zu gründen, sondern eine persönliche Pluralität. Deshalb sollte es soviel Pluralitäten geben, wie es einzelne Personen gibt. Wenn man sich um die persönlichen Pronomen kümmert, können wir sehen, dass die Pluralität "Ihr" die einzige persönliche Pluralität ist. Es müsste deshalb genauso viele Pluralitäten "Ihr" geben, wie es Singularitäten "Ich" gibt. Mit anderen Worten, wenn ich ein Foto von zwei Personen mache, erscheine ich nicht auf dem Foto. Mit Zustimmung der beiden Personen habe ich meine Welt geschaffen. Das Gleiche wird allen Anderen

passieren, die ein Foto machen. Die beiden Personen sind dann mein persönliches Bindungsgeflecht, die Welt, mit der ich mich in Beziehung nach Außen bringe. Deshalb nehme ich nicht Teil, sondern »*mache mit*«. Deshalb wird der Begriff „Mitmachen“ gebraucht. Der multilaterale Vertrag ist: "*Jede Person macht bei seinem persönlichen Bindungsgeflecht mit.*"

Das persönliche Bindungsgeflecht ist geschaffen, aber es wird noch nicht manifestiert, weil es notwendig ist, den interpretierten multilateralen Vertrag zu schließen. Das Bindungsgeflecht kann höchstens ein Bindungsgeflecht von Freunden werden. In diesem Bindungsgeflecht sind die Personen Freunde, die sich bilateral emotional verbinden. Niemand ist bis jetzt in der Lage, die Pluralität des persönlichen Bindungsgeflechts zu interpretieren. Freunde können einige Gaben transferieren, um sich gegenseitig zu helfen. Diese gegenseitige Hilfe unterscheidet sich vom Tauschhandel, weil die emotionale Bindung nach einem Transfer zwischen zwei Freunden bestehen bleibt, während eine vertragliche Bindung nach einem Tausch verschwindet. Die emotionalen Bindungen bleiben, weil unter Freunden nie genau soviel zurückgegeben wird, wie man bekommen hat; man gibt mehr oder weniger zurück, je nach den Initiativen, von dem der anbietet oder von dem der erbittet. Die Instrumente zum Authentifizieren und die Instrumente der gegenseitigen Hilfe regulieren die Beziehungs-Struktur und das ökonomische Verhalten von den Personen, die diesen ersten Vertrag leben.



## ➔ Die Bescheinigungs-Instrumente

Die Bescheinigungs-Instrumente lassen das Handeln nicht zu, aber sie stabilisieren aus welcher und wie vielen Aktiven das persönliche Bindungsgeflecht eines Jeden besteht. Mit diesen Instrumenten personalisiert jeder seine Welt und tritt so in Relation nach Außen. Ein Jeder macht in seiner persönliche Welt mit, aber er betritt sie nie selbst. Durch das Draußenbleiben behalten die Mitmachenden ihre Unterschiedlichkeit und ihre Projekte bei. Sie haben sozusagen ihre eigenen Farben und ihre eigenen Motive. Für Jeden sind die Anderen seine Welt. Die Anderen, die der Leser dieses Textes sieht, sind: Maria, Luigi, Rosa, Pantaleo, Silvia, Errico und Anna, während die Anderen, die Silvia sieht: Errico, Anna, den Leser, Maria, Luigi, Rosa und Pantaleo sind. Es bedeutet, dass die Anderen, die der Leser sieht, nicht die gleichen sind, die Silvia sieht. Die Erfahrung eines jeden Mitmachenden zeigt keine objektive, einmalige und universale Welt. Jede Person ist ein "Ich" oder besser, eine Authentizität (vom griechischen *authentikos*, ursprünglich).

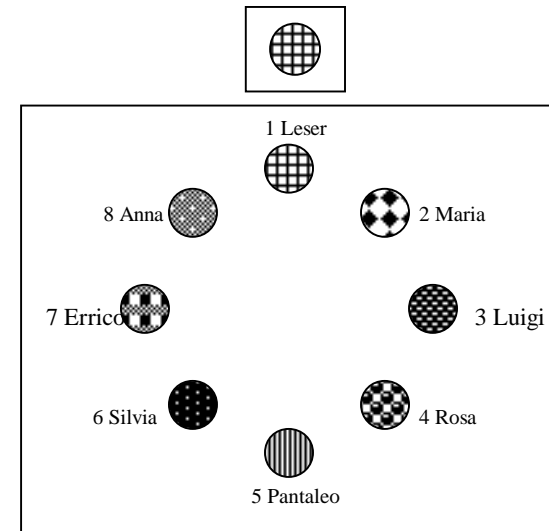
Bis die Situation die ist, die mit dem ersten multilateralen Vertrag geschaffen wurde, präsentiert sich der mitmachende Bewerber, direkt in Gegenwart der Anderen mit einem Anmeldeformular. Notwendigerweise, nach dem zweiten multilateralen Vertrag, kann der Bewerber irgendeinen Mitmachenden bitten, ihm eine Kopie der Regeln und ein Anmeldeformular auszuhändigen. Dieses Anmeldeformular kann auf Papier oder auch Software sein. Jedes monetäre Experiment spezifiziert seine speziellen Regeln zum Mitmachen. Normalerweise liest ein Bewerber zuerst die Regeln, und danach füllt er das Anmeldeformular mit seinem Vor- und Nachnamen, seiner Adresse und seinen Angeboten und Nachfragen aus, bevor er unterschreibt. Das Formular dient dem Bewerber, um sich als ein "Ich" zu betrachten und um sein "Ihr" zu erschaffen.

Jeder Mitmachende, der damit einverstanden ist, fügt den Namen des Bewerbers in seine Liste der Interpreten zum persönlichen Bindungsgeflecht hinzu. Notwendigerweise, nach dem zweiten multilateralen Vertrag, schaffen die Mitmachenden ein Buchführungs-System, in dem eine Mitmacher-Liste figuriert. Bei jedem neuen Beitritt steigt die Liste um eine progressive Zahl. Dieses ist ein weiteres Authentizitäts-Instrument, das auch auf Papier oder Software sein kann. Vom Anmeldeformular entnimmt man den Vor- und Nachnamen und die Adresse (Postleitzahl, Telefonnummer, Fax, E-Mail). Jeder Mitmachende bekommt eine progressive Zahl zugewiesen, die dann seine Kontonummer wird.

Mit diesen Instrumenten hat ein jeder Zugang zur Authentizität und wird ein radikales und freies "Ich", aber auch radikal verantwortlich, um seiner eigenen Existenz Sinn zu geben und der Existenz eines jeden der Anderen. Die kreisförmige oder kugelförmige Anordnung drückt die Gleichheit zwischen den Mitmachenden aus. Sie bleibt immer die gleiche, aber bei jeder Variation der

Anzahl der Mitmachenden, erweitert sich der Kreis oder die Sphäre oder sie zieht sich zusammen. Wie auch immer, ob nun erweiternd oder zusammenziehend, erlaubt der Kreis immer jedem Mitmachenden, alle anderen zu sehen.

Bildung des "Ihr" und des "Ich"



Ich bin Pantaleo und der/diejenige der/die dies liebt, ist der/die "LeserIn".

## ➔ Die Instrumente der gegenseitigen Hilfe

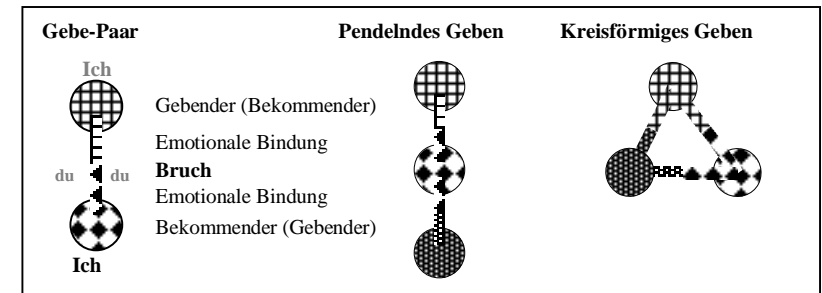
Die Instrumente der gegenseitigen Hilfe erlauben den Mitmachenden, auf eine bilaterale Weise zu handeln. Das wirtschaftliche Verhalten ist die bilaterale Gegenseitigkeit, und die Beziehungs-Struktur ist die bilaterale Symmetrie. In der Praxis der gegenseitigen Hilfe hat der Mitmachende nicht die Notwendigkeit, seine eigenen Gegenstände an einen Ort zu bringen, um mit einem anderen Mitmachenden zu transferieren. Die Gegenseitigkeit schafft eine Beziehung von Symmetrie, nicht nur, weil die Gegenstände Gabe und Gegen-Gabe sind, sondern auch weil diese weder gleichzeitig, noch gleich sind. Deshalb wird ein Gegenstand, eine Gefälligkeit oder ein Wissen transferiert (Geben und Bekommen), wo sich die Gelegenheit ergibt. Jeder gegenseitige Transfer wird durch zwei komplementäre und getrennte Aktionen gebildet: die Aktion des Gebens und die Aktion des Bekommens. Der Mitmachende, der mit dem Transferieren beginnt, wird deshalb ein bilateral Aktiver.

Jede/r bilaterale Operator betrachtet sich als ein "Ich" und stellt sich den anderen als ein "Du" vor und sagt zu ihm: "Manchmal erschaffe ich die Aktion des Gebens, während "Du" die Aktion des Bekommens schaffst, (*Ich*→→*Du*), und ein andermal schafft "Du" die Aktion des Gebens, während "Ich" die Aktion des Bekommens erschaffe (*Ich*←*Du*). *Ich kann dir mehrere Male etwas geben bevor ich von dir etwas bekomme. Ich riskiere auch nie etwas von dir zu bekommen, aber ich nehme an, dass du mir etwas zurückgeben wirst.* Der Gebende nimmt an, dass der Bekommende ihm eine Gegen-Gabe zurückgeben wird, aber er schreibt nichts vor: kein Wann, kein Was und kein Wieviel der Bekommende ihm erstattet. Trotzdem, gerade weil die Gegen-Gabe nie gleich wie die Gabe sein muss, kalkulieren der Gebende und der Bekommende den Wert, jeder für sich. Die bilaterale Symmetrie ist die Eigenschaft, an der sich zwei Personen erfreuen, im dem Moment, in dem sie sich in zwei gegenüberliegenden Positionen und mit gleicher Distanz befinden. Zwischen ihnen gibt es einen reinen Bruch, wegen eines Punktes, einer Linie oder einer Oberfläche. Nach dem ersten Transfer sagt der Gebende zum Bekommende: "Der Gegenstand den "Ich" gebe, ist der, den "Du" bekommst (*Ich*→→*Du*). *Der Wert von dem mein Guthaben verringert wurde, ist symmetrisch zum Wert, der dein Guthaben vergrößert hat*". Wenn die Gegen-Gabe der gegenseitigen Hilfe von einem anderen Gabe-Wert ist, und wenn dies bei Gelegenheit eines Bedürfnisses passiert, haben die Mitmachenden einige emotionale Bindung geschaffen.

Wir können die gegenseitige Hilfe in anderen Bereichen finden. Es gibt das Geben bei einzelnen Eheleuten, aber es gibt auch jenes Geben mit wenigstens drei Personen (pendelnd oder zirkulierend) und mit vier und mehr Personen gibt es auch das Geben im Freundschafts-Netz. Das Geben in einer Partnerschaft ist eine Übereinstimmung zwischen zwei Personen, die jede andere Person ausschließt, von der das typische Beispiel das 'Liebespaar' ist. Das Pendelnde-Geben mit wenigstens drei Leuten ist das mit den Transfers in Richtung  $A \rightarrow B \rightarrow C$  und das Gegen-Geben ist das von den Transfers in Richtung  $A \leftarrow B \leftarrow C$ .

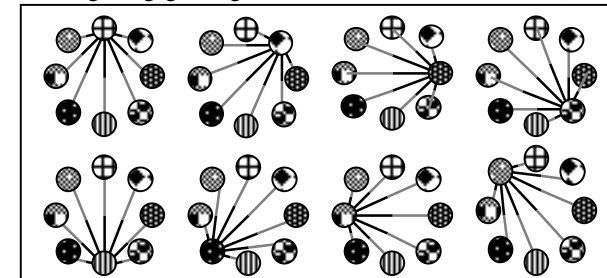
Das Beispiel von diesem Geben und dem Gegen-Geben ist das, welches von Tamati Ranaipiri beschrieben wurde, einer der besten Informanten Maori von R. Elsdon Best, und übertragen von Marcel Mauss in seiner Abhandlung vom Geben. Das kreisförmige Geben ist das der Transfers in Richtung  $\rightarrow A \rightarrow B \rightarrow C \rightarrow A \rightarrow$  und das Gegen-Geben ist das der Transfers in Richtung  $\leftarrow A \leftarrow B \leftarrow C \leftarrow A \leftarrow$ . Das Beispiel vom Kreislauf des Gebens ist das vom Ringkula auf den Trobriand Inseln, das von Bronislaw Malinowski studiert wurde. Mit dem Kreislauf des Gebens begibt sich jeder Mitmachende in Beziehung zu zwei Mitmachenden, weil der, dem man etwas gibt, nicht der Gleiche ist wie der, von dem man bekommt.

### Praxis der gegenseitigen Hilfe (Ich--Du)



Das Geben im Freundschafts-Netz ermöglicht das Erschaffen eines Gebe-Paares mit jedem/r FreundIn, der/die im Netz operiert. Wenn das Netz zum Beispiel aus acht Mitmachenden gebildet ist, dann kann jeder sieben Gebe-Paare bilden. Wenn ein neuer Mitmacher hinzukommt, dann fügt jeder noch ein Gebe-Paar zu den sieben vorigen hinzu. Nur im Freundschafts-Netz ist jeder Mitmachende frei, sich seine Gebe-Paare, mit wem auch immer zu schaffen, (mit anderen Worten, sich seine Partner zum Transferieren frei auszusuchen). Natürlich bleiben die Gegenseitigkeit und die Symmetrie immer bilateral. Die Freunde schaffen nur eine Pluralität, wenn sie das einfache Treffen zwischen zwei emotionalen Beziehungen in eine Überkreuzung von wenigstens drei emotionalen Beziehungen umgestalten.

### Anwendung der gegeseitigen Hilfe im Freundschafts-Netz (Ich--Du)



Weil die Dimensionen sehr klein sind, bestimmen nur zwei Farben die Beziehungen

Der Mitmachende, der die gegenseitige Hilfe ausübt, bittet oder bietet Gegenstände, Gefälligkeiten oder Wissen dem Mitmachenden an, der diese nötig hat, wie es ihm angemessen erscheint. Es ist nicht notwendig, im Voraus seine eigenen Angebote oder Nachfragen zu verkünden, da der andere Mitmachende in allen Dingen zu Helfen versucht, so gut er kann. Notwendigerweise, nach

dem zweiten Vertrag, füllt jeder Mitmachende einen Katalog aus. Dieses Instrument kann auf Papier oder Software sein. Für den ersten Katalog nimmt man alle Angebote und Nachfragen der Gegenstände, Gefälligkeiten und des Wissen auf, die jeder Mitmachende vorher auf das Anmeldeformular geschrieben hat. Infolgedessen ist jeder dafür verantwortlich, seine Änderungen zu aktualisieren. Für die Aktualisierung folgt jeder Mitmachende der alphabetischen Liste des Registers. Diese könnte sein: Unterkunft, Tiere, Aktivität, Hilfe, Anfertigungen, Lebensmittel, Bildung, Haus und Garten, Büro, Post, Mahlzeiten, Reparaturen, Schneiden, Transportieren, Raum, und vieles mehr. Man kann zum Beispiel den Katalog in drei Spalten gestalten, in der Mitte alle Annoncen positionieren, an den Seiten jeweils die Kontonummern, links die der Angebote und rechts die der Nachfragen. Die Aktualisierung des Kataloges auf Papier ist diskontinuierlich, mit Perioden von einem bis sechs Monaten, während die Aktualisierung des Katalogs auf Software ununterbrochen ist. Um eine ununterbrochene Aktualisierung zu bekommen, muss sich die Software auf einer Homepage im Internet befinden, und jeder Mitmachende bekommt mit einem Passwort Zugang dazu. Der Mitmachende kann seine Annoncen selbstständig präsentieren. Er kann auch transferieren, was er nie angeboten hat. Der Katalog dient nur zur besseren Verbreitung der Informationen, über das was die Mitmachenden anzubieten wünschen, und das, was sie nachzufragen wünschen, in dem Moment, in dem sie die Annoncen aufgeben. Das Prinzip ist, dass jede/r Mitmachende frei entscheidet, ob, wieviel, wie, wo, was und mit wem er/sie transferieren möchte.

Um die Typologien und die Anwendung des Transferierens zu unterscheiden, kann jeder Mitmachende einige Beispiele von Transfers geben (Fahrgemeinschaften, Fremdsprachen lehren, u.s.w.). Die Transfer-Beispiele sind ein Instrument, das auf Papier sein kann, oder auf Software. Die Aktion wird aber immer eine persönliche Note haben, denn der Gebende produziert immer direkt die Gefälligkeit, das Wissen oder den Gegenstand, die gegeben worden sind. Und jeder Bekommende konsumiert immer direkt, was er/sie bekommen hat. Es ist keine *Arbeitsteilung*, weder organisiert, noch eine kollektive- oder gemeinsame Aktion.

Wenn man nur mit den Instrumenten, die bis jetzt präsentiert wurden, operiert, würde die bilaterale Ordnung der gegenseitigen Hilfe verbessert werden. Dem Freundschafts-Netz und dem guten Nachbarschafts-Netz würde dies viel nützen. Zum Beispiel beim guten Nachbarschafts-Netz transferiert jeder Nachbar mit wem er will, ohne Priorität. Wenn der Leser mir hilft, berechnet jeder von uns eine ungefähre Schätzung des Transfer-Wertes. Die Schätzungen des Wertes sind persönlich: niemand der beiden weiß welche Messeinheit und welche Kontoinheit der andere verwendet. Wenn unsere Transfers häufig sind, weiß niemand den Kontostand des anderen. Es kann passieren, dass ich morgen beabsichtige, nicht mehr mit dem Leser zu transferieren, weil er mir nicht mehr sympathisch ist, auch dann nicht, wenn er mich ausdrücklich um einen

Gefälligkeit bittet. Und wenn der Leser einige von meinen unterschiedlichen Einheiten benutzt hat, könnte er einen positiven Saldo mir gegenüber haben, während mein Saldo um Null ist. Dann wird unsere emotionale Bindung einen Riss bekommen. Maria, Luigi, Rosa, Silvia, Errico und Anna können aufpassen, damit ich weiterhin mit dem Leser transferiere, aber niemand kann an meiner Stelle je eine Gegen-Gabe geben, besonders wenn die Hilfe, die der Leser erbittet, eine Fähigkeit erfordert, die niemand von ihnen hat. Wenn ich es weiterhin ablehne, mit dem Leser zu transferieren, wird er sein Vertrauen mir gegenüber zurückziehen. So wird nur unsere bilaterale Bindung brechen, aber ich kann mich auch dazu entscheiden, von der positiven zur negativen Gegenseitigkeit überzugehen, (wie die Nachbarschaft, die typisch ist mit ihrem Klatsch). Unsere Beziehung wird sich verschlechtern und den Saldo vom bilateralen Konto, dass dir "Leser" nie die Situation der positiven Gegenseitigkeit gezeigt hätte, werden die anderen Nachbarn erfahren. Trotzdem verliere ich nicht automatisch das Vertrauen der anderen Nachbarn, wenn ich die bilaterale Gegenseitigkeit mit jedem von ihnen respektiere.

## → Der Vertrag multilateraler Auslegung

In der Bewegung NO GLOBAL und NEW GLOBAL wird nicht nur die Experimentier-Gruppe mit sozialen Münzen/Moneta aufgezählt (Ithaca Hour, RGT, OBV, SEK, ICCS, TCCS, u.s.w.), sondern auch die Experimentier-Gruppe LETS, SEL, TR, BdT, REL und SRI. Um zu sehen, ob die politischen Mächte wirklich diese letztere Experimentier-Gruppe dauerhaft in eine soziale Welt für alle integrieren können, können wir ihre monetären Instrumente analysieren.

Bis jetzt haben wir den multilateralen Vertrag betrachtet, der den Mitmachenden und das persönliche Bindungsgeflecht gleichzeitig schafft, Dank der Verschiebung vom Symbolisieren zu den Symbolisierten. Aber wir haben gesehen, dass dieses persönliche Bindungsgeflecht statisch ist; dies, weil jeder Mitmachende nur auf bilaterale Weise transferieren kann. Um eine multilaterale Welt für jeden möglich zu machen, müssen die Mitmachenden die Situation der Welt vom statischen Stadium zum dynamischen Stadium umgestalten.

Um diese Verwandlung zu bewirken, ist es notwendig, noch einen weiteren Schritt in die Ordnung der Symbole zu machen, auch wenn dies eine philosophische Neuheit ist. Das Symbolisierte ist ein persönliches Bindungsgeflecht, das die Eigenschaft hat, eine unteilbare Totalität von Außen zu sein. Der Symbolisierte kann deshalb zu jeden x-beliebigen Mitmachenden verweisen, der sich innerhalb der Totalität befindet, und der nach den beiden Prinzipien des Überflusses, der Metonymie und der Metapher zu interpretieren. Mit anderen Worten ausgedrückt: mein persönliches Bindungsgeflecht muss

nicht nur zu einem einzig ausgewählten Mitmachenden verweisen (z.B. der Vorstand eines Vereins), sondern zu jedem Mitmachenden. Es ist aber zu präzisieren, dass das Interpretieren nur dann möglich ist, wenn er/sie oder alle mit mir transferieren. Jeder Mitmachende kann nicht nur mein persönliches Bindungsgeflecht interpretieren, sondern auch das eines jeden anderen, wenn er ihn danach fragt. Durch dieses Handeln kann jeder sein persönliches Bindungsgeflecht, vom statischen Stadium zum dynamischen Stadium umgestalten. Die Versinnbildlichung, im Respekt der Bedeutung, ist Polysemantik und nicht Monosemantik oder universal.

Da sich jeder Mitmachende als ein "Ich" auffasst, und sich einen x-beliebigen der Anderen als einen potentiellen Interpreten seines "Ihr" vorstellt, schließt jeder Mitmachende einen Vertrag multilateraler Auslegung mit den anderen Mitmachenden. Vor dem Transferieren sagt jeder zu den anderen: *"Manchmal vollbringe ich die Aktion vom Geben, während einer von Euch die Aktion vom Bekommen vollbringt (Ich→→Ihr), und manchmal vollbringt einer von Euch die Aktion vom Geben, und ich vollbringe die Aktion vom Bekommen (Ich←←Ihr)."*

Während des Transfers sagt jeder zum anderen: "Mein "Ich" interpretiert dein "Ihr" und dein "Ich" interpretiert mein "Ihr", damit ich mit meinem persönlichen Bindungsgeflecht transferieren kann, und du mit deinem persönlichen Bindungsgeflecht transferieren kannst. *Deshalb bin ich fähig, dir heute etwas zu Geben und zu Bekommen, wenn ich die Hilfe irgendeines Mitmachenden nötig haben werde. Du kannst heute von mir eine Gabe bekommen und eine Gegen-Gabe irgendeines anderen Mitmachenden zurückgeben, wann immer es dir möglich ist.*" Der Referent meines persönlichen Bindungsgeflechts kann irgend Jemand sein, weil in dem Moment, wo ich ihn frage, ich mich an einen Kreuzungspunkt der Bindungen begeben, wo im Gegensatz zum hierarchischen Gewölbe des Gesellschaftssystems es niemanden gibt, der dies auf eine ausschließliche Weise einnimmt. Die Kreuzung der Bindungen bleibt deshalb ein reiner Bruch, der zur Gelegenheit der Transfers, die transferierenden Personen verbinden kann. Jeder kann aus irgendeiner Richtung den Kreuzungspunkt erreichen. Deshalb kann ich, wenn ich den Kreuzungspunkt erreiche, die Auswahl des Interpreten meines persönlichen Bindungsgeflechts frei von einem zu einem anderen Mitmachenden verschieben. Diese Freiheit vom Verlagern erlaubt die Erzeugung von Sinn, in jede Richtung, durch Metonymie. Der Mitmachende, den ich ausgewählt habe, und der das Interpretieren meines persönlichen Bindungsgeflechts annimmt, erreicht den Kreuzungspunkt der Bindung, mit dem Zweck, mit mir einen Gegenstand, eine Gefälligkeit oder eine Art von Wissen zu transferieren. Der gleiche Mitmachende kann von irgendeinem anderen ausgewählt werden, und kann akzeptieren, jedes x-beliebige persönliche Bindungsgeflecht zu interpretieren. Die Möglichkeit, die ein Mitmachenden bei der Interpretationen der persönlichen Bindungsgeflechte auf sich kondensiert hat, erlaubt in jede

Richtung die Erzeugung von Sinn, durch die Metapher. Während eines Transfers interpretiert jeder Mitmachende das persönliche Bindungsgeflecht des anderen Mitmachenden. Die Interpretation vom Symbolisierten ist deshalb rätselhaft und multidimensional. Die kreierte Ordnung, die von der wechselseitigen Interpretation der persönlichen Bindungsgeflechte während der Transfers geschaffen wird, authentifiziert die Personen. Es ist, als wenn wir einander sagten,: *"Ich betrachte mich als authentisch in meiner Einzigartigkeit und dich als einen authentischen Interpreten meines persönlichen Bindungsgeflechts. Wechselseitig betrachtest du dich als eine authentische Einzigartigkeit und mich als einen authentischen Interpreten deines persönlichen Bindungsgeflechts."*

Die multilaterale Welt für Jeden ist möglich, weil die Prinzipien von Erzeugen von Sinn mit dem Kriterium der Überflüssigkeit weitergehen, und nicht mit dem der Dialektik. Die Prinzipien der Überflüssigkeit sind die Metonymie und die Metapher. Durch die Metonymie, verlagert jeder Mitmachende sein persönliches Bindungsgeflecht von einem Interpreten auf irgend einen anderen. Zum Beispiel kann der Leser sein persönliches Bindungsgeflecht (Ihr<sub>Le</sub>) von Anna (Ich<sub>An</sub>) auf irgendeinen anderen Mitmachenden verlagern, der sich bereiterklärt, einen Transfer auszuführen. Er kann sein persönliches Bindungsgeflecht nur nicht auf sich verlagern. Durch die Metapher interpretiert jeder Mitmachende das persönliche Bindungsgeflecht eines jeden Mitmachenden. Zum Beispiel kann der Leser das persönliche Bindungsgeflecht von Anna interpretieren (Ihr<sub>An</sub>), aber er kann auch das persönliche Bindungsgeflecht eines jeden anderen Mitmachenden interpretieren. Er kann nur nicht sein persönliches Bindungsgeflecht interpretieren.

Erzeugung von Sinn durch die Prinzipien von Überflüssigkeit: Metonymie und Metapher

01	Metonymie Metapher	Der Leser verlagert sein Ihr <sub>Le</sub> auf: Ich <sub>Ma</sub> ; Ich <sub>Lu</sub> ; Ich <sub>Ro</sub> ; Ich <sub>Pa</sub> ; Ich <sub>Si</sub> ; Ich <sub>Er</sub> ; Ich <sub>An</sub> Der Leser interpretiert: Ihr <sub>Ma</sub> ; Ihr <sub>Lu</sub> ; Ihr <sub>Ro</sub> ; Ihr <sub>Pa</sub> ; Ihr <sub>Si</sub> ; Ihr <sub>Er</sub> ; Ihr <sub>An</sub>
02	Metonymie Metapher	Maria verlagert ihr Ihr <sub>Ma</sub> auf: Ich <sub>Lu</sub> ; Ich <sub>Ro</sub> ; Ich <sub>Pa</sub> ; Ich <sub>Si</sub> ; Ich <sub>Er</sub> ; Ich <sub>An</sub> ; Ich <sub>Le</sub> Maria interpretiert das: Ihr <sub>Lu</sub> ; Ihr <sub>Ro</sub> ; Ihr <sub>Pa</sub> ; Ihr <sub>Si</sub> ; Ihr <sub>Er</sub> ; Ihr <sub>An</sub> ; Ihr <sub>Le</sub>
03	Metonymie Metapher	Luigi verlagert seinen Ihr <sub>Lu</sub> auf: Ich <sub>Ro</sub> ; Ich <sub>Pa</sub> ; Ich <sub>Si</sub> ; Ich <sub>Er</sub> ; Ich <sub>An</sub> ; Ich <sub>Le</sub> ; Ich <sub>Ma</sub> Luigi interpretiert sein: Ihr <sub>Ro</sub> ; Ihr <sub>Pa</sub> ; Ihr <sub>Si</sub> ; Ihr <sub>Er</sub> ; Ihr <sub>An</sub> ; Ihr <sub>Le</sub> ; Ihr <sub>Ma</sub>
04	Metonymie Metapher	Rosa verlagert ihr Ihr <sub>Ro</sub> auf: Ich <sub>Pa</sub> ; Ich <sub>Si</sub> ; Ich <sub>Er</sub> ; Ich <sub>An</sub> ; Ich <sub>Le</sub> ; Ich <sub>Ma</sub> ; Ich <sub>Lu</sub> Rosa interpretiert ihr: Ihr <sub>Pa</sub> ; Ihr <sub>Si</sub> ; Ihr <sub>Er</sub> ; Ihr <sub>An</sub> ; Ihr <sub>Le</sub> ; Ihr <sub>Ma</sub> ; Ihr <sub>Lu</sub>
05	Metonymie Metapher	Pantaleo verlagert sein Ihr <sub>Pa</sub> auf: Ich <sub>Si</sub> ; Ich <sub>Er</sub> ; Ich <sub>An</sub> ; Ich <sub>Le</sub> ; Ich <sub>Ma</sub> ; Ich <sub>Lu</sub> ; Ich <sub>Ro</sub> Pantaleo interpretiert sein: Ihr <sub>Si</sub> ; Ihr <sub>Er</sub> ; Ihr <sub>An</sub> ; Ihr <sub>Le</sub> ; Ihr <sub>Ma</sub> ; Ihr <sub>Lu</sub> ; Ihr <sub>Ro</sub>
06	Metonymie Metapher	Silvia verlagert ihr Ihr <sub>Si</sub> auf: Ich <sub>Er</sub> ; Ich <sub>An</sub> ; Ich <sub>Le</sub> ; Ich <sub>Ma</sub> ; Ich <sub>Lu</sub> ; Ich <sub>Ro</sub> ; Ich <sub>Pa</sub> Silvia interpretiert ihr: Ihr <sub>Er</sub> ; Ihr <sub>An</sub> ; Ihr <sub>Le</sub> ; Ihr <sub>Ma</sub> ; Ihr <sub>Lu</sub> ; Ihr <sub>Ro</sub> ; Ihr <sub>Pa</sub>
07	Metonymie Metapher	Errico verlagert sein Ihr <sub>Er</sub> auf: Ich <sub>An</sub> ; Ich <sub>Le</sub> ; Ich <sub>Ma</sub> ; Ich <sub>Lu</sub> ; Ich <sub>Ro</sub> ; Ich <sub>Pa</sub> ; Ich <sub>Si</sub> Errico interpretiert sein: Ihr <sub>An</sub> ; Ihr <sub>Le</sub> ; Ihr <sub>Ma</sub> ; Ihr <sub>Lu</sub> ; Ihr <sub>Ro</sub> ; Ihr <sub>Pa</sub> ; Ihr <sub>Si</sub>
08	Metonymie Metapher	Anna verlagert ihr Ihr <sub>An</sub> auf: Ich <sub>Le</sub> ; Ich <sub>Ma</sub> ; Ich <sub>Lu</sub> ; Ich <sub>Ro</sub> ; Ich <sub>Pa</sub> ; Ich <sub>Si</sub> ; Ich <sub>Er</sub> Anna interpretiert ihr: Ihr <sub>Le</sub> ; Ihr <sub>Ma</sub> ; Ihr <sub>Lu</sub> ; Ihr <sub>Ro</sub> ; Ihr <sub>Pa</sub> ; Ihr <sub>Si</sub> ; Ihr <sub>Er</sub>

Die wechselseitige Interpretation ist nur gültig, wenn die Mitmachenden, die transferiert haben, alle anderen Mitmachenden, durch das Informieren benachrichtigen. Jeder könnte sein persönliches Bindungsgeflecht benachrichtigen, weil einer seinem persönlichen Bindungsgeflecht gegeben und ein anderer von seinem persönlichen Bindungsgeflecht bekommen hat. Die Mitmachenden vom SEL von Tours (Frankreich) machen das so. Trotzdem, in allen anderen SELs und in allen anderen multilateralen Experimenten könnten die Benachrichtigungen der zwei Mitmachenden, die transferiert haben, die gleichen Informationen enthalten, darum wäre es unnötig, die anderen Mitmachenden zwei Male über den gleichen Transfer zu informieren. Die aktuelle Praxis ist deshalb, dass nur der Bekommende die Benachrichtigungs-Instrumente ausstellt, um alle anderen Mitmachenden zu informieren. Jeder Bekommende muss die Instrumente des multilateralen monetären Systems produzieren und auszustellen. Mit diesen Instrumenten verwandelt jeder Mitmachende das bilaterale Netz, von der gegenseitigen Hilfe zwischen Freunden, in ein multilaterales System.

Viele Mitmachende von multilateralen Experimenten wagen nie zu denken, dass sie jedes Mal Münzen (Monete)<sup>12</sup> produzieren, wenn sie einen Transfer bekommen; deshalb denken sie weiterhin, dass ihr System ein nicht-monetäres System ist. Sie akzeptieren die Tatsache, dass sie eine Verrechnungseinheit benutzen, aber nicht, dass sie eine Art von Münze/Moneta benutzen. Diese Auslegung der Tatsachen deutet an, dass sie kein klares Verständnis von dem, was Geld ist, haben. Stattdessen produziert in diesen multilateralen Experimenten nicht nur *jeder* Mitmachende Münzen/Moneta und stellt sie aus, sondern muss sie auch selbst verwalten. Jeder trägt die Verantwortung für die *multilateralen monetären Instrumente* und für die *multilateralen administrativen Instrumente*.

Die autonome Entwicklung dieser Experimente, in denen jeder seine Aktion und Beziehung mit seinem multilateralen Bindungsgeflecht verwaltet, macht eine multilaterale Welt für jeden möglich. Leider wird diese multilaterale Welt für jeden noch nicht in allen multilateralen Experimenten realisiert. Nur im Experiment SRI können die Mitmachenden alle ihre Instrumente selbständig

<sup>12</sup> Im romanischen Sprachgebrauch gibt es zwei Wörter für "Geld"

Im Englischen und deutschen nur eines: "money", "Geld".

Im Französischen gibt es "la monnet" und "l'argent".

In Italienischen unterscheidet man zwischen "moneta" und "denaro".

Das Wort "*Moneta*", das sich in der deutschen Sprache über das althochdeutsche *muniza* schließlich zu Münze entwickelte, hatte ursprünglich eine ganz andere Bedeutung. Abgeleitet von dem Verb *monere* - ermahnen, erinnern, war es in römischer Zeit ein Beinamen der Göttin Juno, der Frauengöttin, die zunächst als Göttin der Fruchtbarkeit und der Ehe verehrt wurde, und bedeutete so viel wie "Warnerin".

verwalten. In den anderen multilateralen Experimenten delegieren die Mitmachenden die Verwaltung ihrer Instrumente durch die sozialen Organe eines Vereins. Das ökonomische Verhalten ist schon multilateral, aber die Verwaltung der Instrumente ist noch sozial. Dies bedeutet, dass die soziale Vorstellung (Imaginativ) die multilaterale Vorstellung einverleibt. Da die multilaterale Vorstellung latent ist, haben die Mitmachenden keine passenden Bilder und Wörter für ein besseres Verständnis, um ihr Verhalten zu erklären. Deshalb haben sie kein klares Bewusstsein von dem, was sie wirklich machen. Die Folge ist nicht die so genannte Kreuzung der produzierenden Ressourcen, an die viele Anhänger der sozialen- solidarischen Ökonomie glauben. In Wirklichkeit ist die Kreuzung der Ressourcen von der Wechselseitigkeit mit den Ressourcen von der Neuverteilung weder theoretisch noch praktisch möglich. Folglich können wir sehen, dass einige Mitmachende die Instrumente der anderen Mitmachenden im Rahmen eines Vereins aktualisieren.

## → Die multilateralen monetären Instrumente

Es gibt zwei multilaterale monetäre Instrumente: die multilaterale Münze (*Moneta*) und das multilaterale Konto.

Die *multilaterale Münze/Moneta* ist das Informativ (Buchungsbeleg, Scheck), das den Mitmachenden zu seinem persönlichen Bindungsgeflecht verweist. Dieses ist aus einem Formular und aus einer Kontoeinheit gebildet; das Formular erlaubt das Qualifizieren der Informationen, und die Einheit erlaubt das Quantifizieren. Das Formular wird meistens auf Papier vordruckt, aber es könnte auch ein elektronische Datei auf einer Homepage im Internet sein, zu der jeder Mitmachende mit einem persönlichen Passwort Zugang hätte. Mit dem Informativ in Papierformat, auf dem das Formular vordruckt ist, wird jeder Mitmachende mit einem Heftchen mit monetären Objekten ausgestattet. Der Mitmachende, der gerade einen Transfer bekommen hat, muss als erstes das Informativ produzieren; dies geschieht beim Ausfüllen des Formulars, und beim Ausstellen des Informativs, durch das Unterschreiben. Das Informativ in Papierform ist normalerweise aus drei Coupons zusammengesetzt, jedes mit dem gleichen vordruckten Formular. Ein Teil bleibt beim Bekommenden, der Gebende bekommt ein Erinnerungs-Teil, und das letzte Teil wird für die Buchführung benötigt, und bleibt im Archiv. Auf jedem Teilabschnitt des Coupons notiert der Bekommende das Datum, die Bekommene Gefälligkeit (oder den Gegenstand oder das Wissen), die Kontonummer und den Namen des Gebenden, die Kontonummer und den Namen des Bekommenden und den Wert des Transfers in der Konto-Einheit. Das Ausstellen eines Informativs ist möglich, wenn jeder Mitmachende den Transfer mit der gleichen Konto-Einheit wertschätzt, die zum kalkulieren des Betrags dient, die ins Formular eingefügt

wird. Die Konto-Einheit hat nur einen Namen, doch sie kann aus nur einer Mess-Einheit oder auch aus der Summe von zwei Mess-Einheiten zusammengesetzt sein.

Die Mess-Einheit, die sich mit der Mess-Einheit des Geldes angleicht, hat andere Namen: *Talent*, *Stone*, *Grain-de-sel*, usw. Die Mitmachenden der Experimente TR, LETS, SEL benutzen diese Mess-Einheit. Sie gehören zu den idealen Mess-Einheiten und (die Leute nehmen an) liefern den idealen Verwendungswert der Sache. Deshalb betrachten die implizierten Mitmachenden einen Transfer als einen Tausch und verhandeln über den Wert des Transfers, noch vor dem Ausführen. Die Mess-Einheit, die sich an der chronologischen Zeit anlehnt, bekommt den Namen *Lebens-Stunde*. Die Mitmachenden der Experimente BdT und REL, aber auch die Mitmachenden der Experimente TR, LETS, SEL, und SRI verwenden diese Mess-Einheit. Die Lebens-Stunde bezieht sich auf die chronologische Zeit, die der Bekommende während des Transfers lebt. Sie gehört zu den chronologischen Mess-Einheiten und liefert einen stündlichen Wert. Deshalb betrachten viele Mitmachende (außer den Mitmachenden vom Experiment SRI) ein Transfer als einen Zeit-Tausch und kalkulieren den Wert des Transfers erst nach der Ausführung. Die Mess-Einheit, die nicht an irgendeine Art von Mess-Einheit angelehnt ist, hat den Name *Misthòs* bekommen. Nur die Mitmachenden vom Experiment SRI verwenden ihn. Der *Misthòs* bezieht sich auf die Emotion, die jeder Mitmachende bei der Gelegenheit eines Transfers im anderen Mitmachenden weckt. Die Emotion betrifft die Qualität der Interpretation des persönlichen Bindungsgeflechts. Die Interpretation weckt eine Emotion, weil es ein Offenbarwerden des persönlichen Bindungsgeflechtes ist. Die Offenbarung ist nur während des symbolischen Versuches der Interpretation, bei der Gelegenheit des Transfers möglich. Der *Misthòs* gehört zu den emotionalen Mess-Einheiten und liefert einen emotionalen Wert. Der emotionale Wert ist unbedingt subjektiv, weil es die Reaktion des Mitmachenden während der Offenbarung seines persönlichen Bindungsgeflechtes misst. Deshalb ist dieser Wert nur nach dem Transfer ausdrückbar. Nur der emotionale Wert des Bekommenden erscheint auf dem Informativ, weil der Bekommende nur durch eine Konvention das Informativ produziert und ausstellt.

Deshalb gibt es bei den Experimenten TR, LETS, SEL, und SRI zwei Mess-Einheiten. Um eine Buchführung mit nur einer Konto-Einheit zu haben, ist zuerst erforderlich, eine Mess-Einheit zu wählen und diese auch als Konto-Einheit zu benutzen, und dann eine Beziehung von Umwandelbarkeit mit den Mess-Einheiten herzustellen. Es gibt verschiedene Konto-Einheiten: die *lokale Einheit* kommt von der idealen Mess-Einheiten, die *Stunde* kommt von den chronologischen Mess-Einheiten und der *Misthòs* kommt von der emotionalen Mess-Einheit. Für die Experimente TR, LETS und SEL ist die Umwandelbarkeit zwischen den Mess-Einheiten und der Konto-Einheit beziehungsweise "1 Stein (Stone) oder 1 Salz-Korn (Grain-de-sel) oder 1 Talent = 1 lokale Einheit und 1

Lebens-Stunde = X lokale Einheiten." In jedem TR, LETS oder SEL vereinbaren die Mitmachenden selbstständig den Wert von X. Für die Experimente BdT und REL ist die Umwandelbarkeit von der einzigen Mess-Einheit und der Konto-Einheit "1 Lebens-Stunde = 1 Stunde." Für das Experiment SRI ist die Umwandelbarkeit zwischen den Mess-Einheiten und der Konto-Einheit vielmehr "1 *Misthòs* = 1 *Misthòs*; und 1 Lebens-Stunde = 10 *Misthòs*."

Bezüglich der Umwandelbarkeit zwischen den beiden Konto-Einheiten ist dies nicht möglich. Was die Umwandelbarkeit von den Mess-Einheiten in die Konto-Einheit und ihrer Summe betrifft, um den registrierten Wert zu bekommen, benutzen die Experimente TR, LETS und SEL nicht das gleiche Verfahren, das vom Experiment SRI verwendet wird. In den Experimenten TR, LETS, und SEL benutzen die Mitmachenden die chronologischen Mess-Einheiten (*Lebens-Stunde*) für die Transfers von Gefälligkeiten oder Wissen, während sie die ideale Mess-Einheiten benutzen, (*Talent*, *Stein*, *Salz-Korn*, u.s.w.) für den Transfer von Gegenständen. Jeder kann die Umwandelbarkeit und die Kalkulation des zum registrierenden Wertes, im Moment der Buchführung, machen. Bei den Experimenten BdT und dem REL gibt es nur eine Mess-Einheit. Beim Experiment SRI benutzen die Mitmachenden sowohl die *Lebens-Stunde* als auch den *Misthòs* bei jedem Transfer. Nur der Bekommende kann die Umwandelbarkeit und die Kalkulation des zum registrierenden Wertes machen, und dies nur im Moment des Produzierens und Ausstellens des Informativs. Der zu registrierende Wert beim Experiment SRI wird *Dankbarkeits-Wert* genannt. Dieser Wert ist der Betrag in Konto-Einheiten, die der Mitmachende auf die drei Coupons des Informativs schreibt. Nach dem Ausstellen könnte ein jeder die Buchführung vom Informativ machen.

<i>Mess-Einheiten</i>	<i>Konto-Einheit</i>	<i>Der zu registrierende Wert</i>
Stein, Salz-korn, Talent Lebens- Stunde	Lokale Einheit	Idealer Verwendungswert Zeit-Wert
Lebens- Stunde	Stunde	Zeit-Wert
<i>Misthòs</i> + Lebens- Stunde	<i>Misthòs</i>	Dankbarkeits-Wert

<i>Art der Mess-Einheit</i>	<i>Art des gemessenen Wertes</i>	<i>Art der monetären Experimente</i>
Ideale Mess-Einheiten	Idealer Verwendungswert	LETS, SEL, TR
Ideale Mess-Einheiten	Zeit-Wert	LETS, SEL, TR, BdT, REL, SRI
Emotionale Mess-Einheiten	Emotionaler-Wert	SRI

Das multilaterale Konten-System ist noch ein Instrument, das dem Mitmachenden entweder auf Papier oder als Software zur Verfügung stehen kann. Es ist ein System multilateraler Konten, wenn jeder Mitmachende sein multilaterales Konto in Verbindung mit den anderen multilateralen Konten bringt. Das System der multilateralen Konten kann eine Software sein, allein im PC oder auf einer Homepage im Internet. Die Schaffung des Systems der

multilateralen Konten ist möglich, weil jeder Mitmachende bei irgendeinem x-beliebigen monetären Experiment die gleichen Einheiten und das gleiche Verfahren benutzt, um das Informativ zu produzieren und auszustellen. Das multilaterale Konto, das jeder Mitmachende eröffnet, beginnt bei Null. Der Mitmachende, der die Buchführung macht, registriert nach einem Transfer den gleichen Betrag auf die implizierten multilateralen Konten, aber mit dem positiven Zeichen auf dem des Gebenden und mit dem negativen Zeichen auf dem des Bekommenden. Der Saldo der beiden registrierten Buchungen ist deshalb Null. Nach mehreren Transfers, die jeder Mitmachende mit einigen der anderen macht, wird klar, dass der Saldo jedes Mitmachenden zur algebraischen Summe von den Salden der anderen Mitmachenden symmetrisch ist. Wenn zum Beispiel der Saldo eines multilateralen Kontos +300 Konto-Einheiten ist, dann ist die algebraische Summe von den Salden aller anderen Konten -300 Konto-Einheiten. Ohne die Buchführung auf den multilateralen Konten, hätte das Informativ keinen Wert. Die Buchführung des Informativ's erlaubt jedem Mitmachenden, sein persönliches Bindungsgeflecht zu informieren und ermöglicht ihm, Informationen von seinem persönlichen Bindungsgeflecht zu bekommen. Die Software vom Buchführungs-System im Internet erlaubt jedem Mitmachenden, sein multilaterales Konto zu aktualisieren. Wenn ein Informatiker bereit wäre, diese Prozedur zu programmieren, hätten die Mitmachenden die Möglichkeit, ihre Buchführung leicht selbst zu verwalten. Der Bekommende könnte als erster mit einem Passwort ins System der multilateralen Konten hineingehen, um das Informativ auszufüllen. Der Gebende könnte danach mit noch einem Passwort ins System der multilateralen Konten hineingehen, um zu bestätigen, dass das Informativ genau ist und zur Aktualisierung des Buchungs-Programms. Nach der Bestätigung führt die Software die Aktualisierung der zwei implizierten Konten automatisch durch.

Mit der Einführung der multilateralen monetären Instrumente verändern die Mitmachenden die Struktur der gegenseitigen Hilfe von der bilateralen zur multilateralen Ordnung um. Diese neue Ordnung ist ein *multilaterales monetäres System*. Die Anhänger von der sozialen und solidarischen Ökonomie (dritter Sektor) bestätigen, dass dieses System ein nicht-monetäres System ist, und glauben, dass die Materialisation der Münzen nur die des Geldes sein kann. Die Moneta<sup>13</sup> = Münze, vom Namen des Tempels Moneta, kommt von "diejenige, die wahrnimmt/erinnert". *Moneta ist der Spitzname, den die Römer der Göttin Juno (Giunone) gegeben haben. Ihr Tempel befand sich auf dem Campidoglio. Als die Feinde der Römer dort ankamen, begannen einige Gänse*

<sup>13</sup> Das Wort *Moneta* ging später auf das gemünzte Geld über und hat sich dann in mehreren Sprachen in dieser Bedeutung erhalten. Im Englischen entstand *money*, im Französischen *monnaie*, im Deutschen *ahd. muniza* und schließlich *Münze*, wobei auch heute in der Umgangssprache nicht selten von *Moneten* und monetären Systemen die Rede ist.

zu flattern. Gewarnt durch den Lärm der Gans, waren Marco Manlio und die anderen Römer erfolgreich im Zurückdrängen der Feinde. Nach Wahl oder per Zufall wurde der Münzstätte (*zecca*), die die Werkstatt für das römische Reich war, die Produktion der Zahlungsmittel übertragen, die aus einer geprägten metallischen Scheibe bestand, und die einige Jahrzehnte danach neben dem Tempel der Moneta entstand. Es ist wahr, dass das multilaterale monetäre System ein System ohne Geld ist, weil keine Banknote oder Papier-Geld zwischen den Mitmachenden zirkuliert. Trotzdem ist es ein monetäres System, weil jeder Mitmachende erstens produziert und ein Instrument (das Informativ) ausstellt, die Informationen beiträgt, und zweitens, mit diesem Instrument Zugriff zur Buchführung hat (Konten-System). Sowohl das Geld als auch das Informativ sind zwei Arten von Münzen/Moneten, weil beide warnen/vor Augen halten. Geld oder Bargeld ist nicht das einzige monetäre Instrument, das ökonomische Informationen gibt. Es ist nur ein Instrument des sozialen monetären Systems. Seine Eigenschaft sollte zu der universalen Pluralität verweisen. Das Informativ ist ein weiteres monetäres Instrument, das ökonomische Informationen gibt. Es ist ein Instrument des multilateralen monetären Systems. Seine Eigenschaft sollte zur persönlichen Pluralität verweisen. Deshalb ist die multilaterale Münze/Moneta keine Form sozialer Münze/Moneta (Geld, das als Banknote zirkuliert, Papier-Geld, Kredit-Karte oder elektronisches Geld).

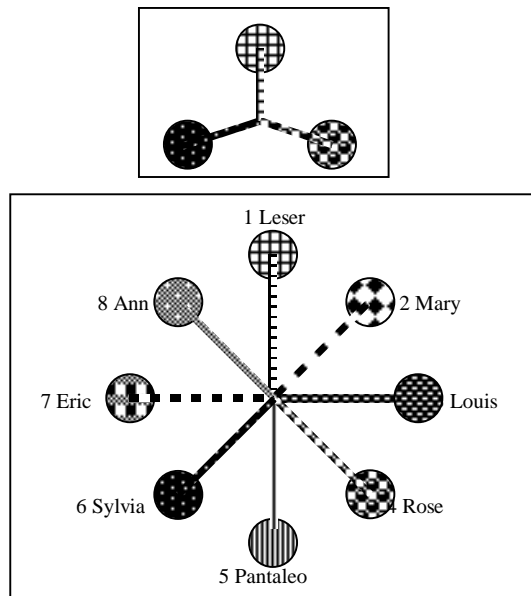
Das multilaterale monetäre System kann nicht durch den Begriff System von Komplementär-Währung dem sozialen monetären System untergeordnet werden, weil sie nicht zwei Formen von Geld sind, sondern zwei Formen von Münzen/Moneta und zwei Formen monetärer Systeme. Besser noch, das multilaterale monetäre System ist kein einfaches monetäres System, wie es das soziale monetäre System ist, es ist ein System monetärer Systeme. Verkürzt, es ist ein über-monetäres System. Das soziale monetäre System ist das System von der Person, die das Privileg hat, Münzen/Moneta zu produzieren und zu schöpfen. Die anderen Personen können es nur benutzen. Wenn man die Verbindung "Ich--Ihr" betrachtet, kann nur diese Person ein "Ich" sein, und eine eigene Welt haben. Diese Person unterwirft die anderen Personen seinem Programm der sozialen Arbeitsteilung. Jeder andere ist ein Sklave, ein Diener, ein Proletarier, ein Beschäftigter oder, gewöhnlich ein Untergeordneter des Programms dieser privilegierten Person. Um ein "Ich" zu werden, müssen die untergeordneten Personen das soziale monetäre System verlassen und ein multilaterales monetäres System schaffen. Durch dieses System kann Jeder seine eigenen Münzen/Moneta produzieren und schöpfen.

Was die Funktionen der Münze/Moneta betrifft; die soziale Münze/Moneta hat vier Funktionen, während die multilaterale Münze/Moneta nur zwei Funktionen hat. Im sozialen monetären System verwaltet die privilegierte Person, auf eine ausschließliche Weise, die Zahlungs- und die Konto-Funktion, während die anderen Personen nur die Vermittlungs-Funktion und die Reserve-

Funktion verwalten. Im multilateralen monetären System gibt es nur zwei Funktionen (die Wahrnehm-Funktion und die Konto-Funktion), weil Jeder Mitmachende Münzen/Moneta produzieren und schöpfen kann. Die multilateralen monetären Instrumente haben deshalb keinen historischen Vorgänger. Nur die monetären Experimente von Entschädigung von Schulden und Krediten waren ein wenig ähnlich. Das heute einzige bestehende Projekt ist die Bank *WIR* in der Schweiz. Hier hat jeder Kunde ein persönliches monetäres Konto (in *WIR*), das ein potientiell multilaterales Konto sein könnte. In der Praxis bilden diese *WIR*-Konten nur ein Entschädigungs-System und kommen nicht dazu, ein multilaterales monetäres System zu etablieren. Die Kunden haben in der Vergangenheit akzeptiert, ihr Entschädigungs-System dem nationalen monetären System unterzuordnen. Deshalb ist der *WIR* dem schweizerischen Franken angeglichen, damit die Teilnehmer die Steuern von den eigenen Einnahmen im *Wir* leicht kalkulieren können, die dem Staat zu zahlen sind.

Die Folge des Informativs, die nach jedem Transfer ausgestellt wird, zeigt ein ökonomisches Verhalten von multilateraler Wechselseitigkeit, während die Folge vom Buchen der Informativ auf die multilateralen Konten eine Beziehungs-Struktur multilateraler Symmetrie zeigt. Das Schöpfen der Informativ und ihrer Buchführung verändert deshalb die bilaterale Interpretation (Ich--Du) in eine multilaterale Interpretation (Ich--Ihr).

Multilaterales monetäres System (Ich--Ihr)



## → Die multilateralen Verwaltungs-Instrumente

Jeder Mitmachende hat die Bestätigungs-Instrumente zu verwalten, die der wechselseitigen Hilfe und die des multilateralen monetären Systems, aber nicht alle haben die *multilateralen Verwaltungs-Instrumente*. Bei den Experimenten TR, LETS, SEL, BdT und REL haben die Mitmachenden diese Instrumente noch nicht kennengelernt. Sie benutzen die bis jetzt zu einem Verein zählenden sozialen Verwaltungs-Instrumente, die wiederum die multilateralen Instrumente unterwerfen und einverleiben. Jeder Mitmachende muss die soziale Arbeitsteilung akzeptieren. Die Regeln der Experimente TR, LETS, SEL, BdT und REL sind alle in einem assoziativen Statut integriert. Es ist nicht wichtig, ob der Verein von der öffentlichen Autorität anerkannt ist oder nicht. Nur im Experiment SRI sind die Regeln nicht in einem assoziativen Statut integriert. Die Mitmachenden von SRI haben die multilateralen Verwaltungs-Instrumente 1999 ausgearbeitet, in einer thematischen Gruppe, die sich „*Asterisco*“ nennt. Heute, nach vier Jahren Erprobung, können die Mitmachenden der anderen multilateralen Experimente sie zweifellos adoptieren. Es gibt zwei multilaterale Verwaltungs-Instrumente: die »*Treffen-Benachrichtigung*« und der »*Treffens-Bericht*«.

Die *Treffen-Benachrichtigung* ist ein Instrument, das der multilaterale Mitmachende verwendet, um sich mit seinem »persönlichen Bindungsgeflecht« zu treffen. Er/Sie schickt es seinem/ihrer »persönlichen Bindungsgeflecht«, per Brief oder per E-Mail. Er/Sie ergreift selbständig die Initiative und bestimmt die Tagesordnung, das Datum und den Treffpunkt, aber er/sie muss die anderen Mitmachenden früh genug informieren.

Der gleiche Mitmachende, der das Treffen erwünscht hat, fertigt den *Treffens-Bericht* an. In diesem *Treffens-Bericht* wiederholt der Mitmachende die Daten von der *Treffen-Benachrichtigung* und erstattet Bericht über die Entscheidung, die von den beim Treffen anwesenden Mitmachenden getroffen wurde. Er/Sie schickt diesen Bericht per Brief oder E-Mail allen Mitmachenden die beim Treffen anwesend waren, wie auch den Abwesenden. Er/Sie kann eventuell auch den *Treffens-Bericht* in der nächsten Markzeitung bekannt geben.

Die Bestätigungs-Instrumente, die Instrumente der wechselseitigen Hilfe, die multilateralen monetären Instrumente und die multilateralen Verwaltungs-Instrumente bringen ein *Interinformations-System* hervor. Dieses System ist anders als das Interaktions-System. Durch sein »persönlichen Bindungsgeflecht« gibt und erhält der Mitmachende tatsächlich nur Informationen. Der Mitmachende gibt effektiv einen Gegenstand, eine Gefälligkeit oder ein Wissen einem konkreten Mitmachenden, der diesen Transfer konsumiert. Genau so erhält der Bekommende tatsächlich einen Gegenstand, eine Gefälligkeit oder ein Wissen von einem konkreten Mitmachenden, der diesen Transfer produziert. Die

Mitmachenden können ihr Experiment mit einem Software Programm versehen, dass fähig ist, alle Instrumente des Interinformations-Systems auszuarbeiten. Für die Aktualisierung dieser Instrumente sind alle verantwortlich, wenn er/sie einen Eingriff macht.

Um die multilaterale Verwaltung zu realisieren, muss die Software auf einer Internet-Seite sein, und jeder Mitmachende muss ein eigenes Passwort haben. Dann können alle die Interinformations-Instrumente aktualisieren und zu jeder Zeit die aktualisierten Interinformations-Instrumente bekommen.

Genau aus diesem Grund kann eine Person, die beim Experiment SRI mitmachen möchte, sich an einen x-beliebigen Mitmachenden wenden und die Prozedur zum Mitmachen beginnen. Die Kriterien der Interinformation sind die Allgegenwart und die Beharrlichkeit.

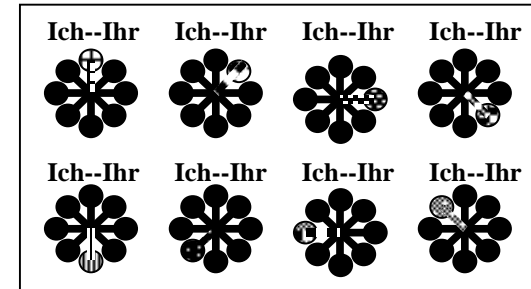
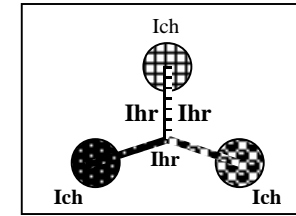
Jeder kann gleichzeitig und ohne Verluste Interinformation zu Jedem transportieren, weil sich die Interinformation in einer kugelförmigen Art ausbreitet. Jeder kann Interinformation entnehmen, ohne sie von irgendjemand zu stehlen, weil die Interinformation auch beim Produzenten bleibt.

Die Beziehungs-Struktur der Interinformation ist eine multilaterale Symmetrie. Um die multilaterale Symmetrie beginnen zu können, braucht es mindestens drei Mitmachenden. Nach Oben hin gibt es keine Begrenzungen von der Anzahl der Mitmachenden.

Die Bindungen, die die multilaterale Symmetrie schaffen kann, sind der wechselseitigen Hilfe ähnlich: emotionale Bindung. Grafisch ordnen sich die Bindungen auf eine Weise an, dass sie das Bild des Sterns S bilden. Inmitten des Extrems des Sterns gibt es eine reine Überkreuzung, während sich an jedem externen Extrem ein Mitmachenden befindet. Diese Struktur setzt deshalb eine authentische Singularität ("Ich") in Beziehung, mit einer besonderen persönlichen Pluralität ("Ihr"). Die multilaterale Symmetrie produziert ein multilaterales Vertrauensbündnis, das den Mitmachenden in Beziehung zu seinem/ihrem persönlichen Bindungsgeflecht setzt.



Multilaterales Bündnis (Ich--Ihr)



Während des Treffens beginnt jeder Mitmachenden sich mit seinem/ihrem persönlichen Bindungsgeflecht zu unterhalten; damit wird ein *multilateraler Dialog* erzeugt. Es gibt über das gleiche Thema so viele multilaterale Dialoge wie es anwesende Mitmachenden gibt. Es ist Dialog, statt Diskussion, weil jeder Mitmachende ein Autor (Schöpfer) ist. Er/Sie ist Autor, und nicht Akteur (Darsteller), weil seine/ihre Aktionen und Verbindungen befördert, statt ausgeführt werden. Deshalb gibt es im letztendlichen Analysieren keine transzendente Wirklichkeit, die für die Autoren entscheiden kann. Die Produktion von den Interinformations-Instrumenten, ihrer Änderung oder dem Zusatz anderer Instrumente erfordert einen globalen multilateralen Dialog, wo alle Mitmachenden interessiert sind. Der globale multilaterale Dialog fließt nur zu einer Entscheidung, wenn der Vorschlag eines Mitmachenden die Zustimmung von allen Mitmachenden, die beim Treffen anwesend sind, erhält. Jeder Mitmachende wendet die Entscheidungsfindung an, auch jene, die beim Treffen abwesend waren. Die Schaffung einer territorialen Gruppe oder einer thematischen Gruppe erfordert einen partiellen multilateralen Dialog, an dem alle Mitmachenden interessiert sind. Was die Schaffung einer territorialen Gruppe betrifft, führt der partielle multilaterale Dialog zu einer Entscheidung, wenn der Vorschlag eines Mitmachenden die Zustimmung von wenigstens zwei weiteren Mitmachenden erhält, mit der Voraussetzung, dass die drei Mitmachende im gleichen Stadtviertel oder Dorf wohnen. Was die Schaffung einer thematischen Gruppe betrifft, führt der partielle multilaterale Dialog zu einer Entscheidung, wenn der Vorschlag eines Mitmachenden die Zustimmung von wenigstens zwei anderen Mitmachenden erhält, auch wenn jeder

Mitmachende an einem anderen Ort wohnt. Die Entscheidung, die durch die partiellen multilateralen Konversationen getroffen wurde, betrifft nur die interessierten Mitmachenden und nicht die anderen.

Der Interinformation erlaubt jedem Mitmachenden, Informationen von denen, die lange nicht transferiert haben, zu bekommen (um jenen dann vorzuschlagen, mit ihm/ihr zu transferieren) und über jene, die ihr Buchführungs-Saldo sehr nahe am Vertrauens-Limit haben, oder besser, zu nah am *Vertrauens-Bündnis*. JedeR kann dem Mitmachenden, der sich zu nah am negativen *Vertrauens-Bündnis* befindet, eine Gegen-Gabe erbitten. Umgekehrt kann Jeder dem Mitmachenden, der sich zu nah am positiven *Vertrauens-Bündnis* befindet, eine Gabe anbieten. Wenn der Mitmachenden das *Vertrauens-Bündnis* übersteigt, entsteht eine Situation von *deliance*<sup>14</sup> (Uneinigkeit), die eine negative multilaterale Wechselseitigkeit und eine negative multilaterale Symmetrie öffnet.

Um das multilaterale Vertrauens-Bündnis wiederherzustellen, öffnen die Mitmachenden ein Zwischen-Konto. Und solange bis ein Informatiker noch keine bessere Software entwickelt hat, dient dieses Konto zur Wiederherstellung des multilateralen Vertrauens-Bündnisses. Dies erzeugt kein soziales Bündnis, wie das von den organisierten, kollektiven oder gewöhnlichen Aktion. Die Mitmachenden benutzen es, wenn jemand sein/ihr multilaterales Konto verlässt, ohne den Saldo vorher auf Null zu bringen. Deshalb wird die multilaterale Symmetrie gebrochen. Um diese wieder herzustellen, muss das Buchführungs-Saldo erst einmal auf das Zwischen-Konto gebucht werden. Das Zwischen-Konto vermeidet die langen Buchführungs-Prozeduren, wenn es z.B. viele verlassene Konten mit Buchführungs-Salden gibt, die auf viele multilaterale Konten verteilt werden müssen. Das Zwischen-Konto würde nicht viel nützen, wenn die verlassenen Konten ein großes negatives oder positives Saldo hätten. Um das Problem zu mildern, verringern die Mitmachenden das Vertrauens-

14

Italiano	Francese	Englisch	Deutsch
Alleanza (Al-leanza)	Alliance (Al-liance)	Binding (Al-liance, Alliance)	Bündnis, Allianz
Dileanza (Di-leanza)	Déliance (Dé-liance)	De-binding (De-liance)	Auflösung, Uneinigkeit
Rileanza (Ri-leanza)	Reliance (Re-liance)	Re-binding (Re-liance)	Wieder-Bündnis, Re-Bündnis*

Eine Reihe von Wörtern aus dem Lateinischen bzw. Altgriechischen wird häufig zur Zusammensetzung von (neuen) Fremdwörtern benutzt, besonders im Bereich der Wissenschaft und der Politik.

\*Re... (wieder, zurück)

Limit. Das Vertrauens-Limit hat deshalb eine vorbeugende Funktion gegen Missbrauch. Wenn nur selten multilaterale Konten verlassen werden und der Saldo immer nahe bei Null liegt, können die Begrenzungen in Zunahme verändert werden, ansonsten wäre es lohnend, sie zu verringern. Um das Buchführungs-Saldo des Zwischen-Kontos wieder herzustellen, wird es auf allen multilateralen Konten am Ende jedes Jahres verteilt. Die Mitmachenden des Experiments BdT benutzen die Methode der Transfers zwischen einem Gebenden und vielen Bekommenden.

Ein Beispiel ist der Esperanto-Unterricht, wo ein Gebender zehn Unterrichts-Stunden gleichzeitig zwanzig Bekommenden gibt. Wenn jeder der zwanzig Bekommenden die zehn Stunden anerkennt, würde der einzige Gebende zweihundert Stunden erhalten, auch wenn er/sie nur zehn Lebens-Stunden gegeben hat. Deshalb bestätigt nur ein Bekommender die zehn Stunden und füllt ein Informativ zu Gunsten des Gebenden aus. Die anderen neunzehn Mitmachenden produzieren und stellen ein Informativ von zehn Stunden zu Gunsten des Zwischen-Konto aus. Grundsätzlich hätte im Experiment SRI jeder Mitmachenden dem Gebenden nur den zwanzigsten Teil der zehn Stunden anerkannt (1/2 Stunde) und hätte den emotionalen Wert hinzugefügt.



## Die Formulare der Interinformations-Instrumente

### Die Bestätigungs-Instrumente

Anmeldeformular (Beispiel)  
Mitmachenden-Liste (Beispiel)

### Die Instrumente der wechselseitigen Hilfe

Anzeigen-Katalog (Beispiele)  
Transfer-Beispiele

### Die multilateralen monetären Instrumente

Multilaterale Münzen (Informativ)  
Multilaterale Konten (Beispiele)

### Die multilateralen Verwaltungs-Instrumente

Die Treffen-Benachrichtigung (Beispiele)  
Der Treffen-Bericht (Beispiele)



Silvia bringt die Buchführung auf den neusten Stand und bearbeitet die InterInformations-Instrumente vom SRI.

## Anmeldeformular

Vor und Nachname: \_\_\_\_\_

Post Adresse: \_\_\_\_\_

Tel. und Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Angebote: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Nachfragen: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Hiermit erkläre ich mich bereit:

1. beim Experiment SRI (System von Wechselseitigkeit) mitzumachen;
2. eine Anleitung während der nächsten 30 Tage zu akzeptieren, betreffend die theoretische Schulung für das Verständnis der Verträge und zur Verwendung der Interinformations-Instrumente, vom Mitmachenden: \_\_\_\_\_;
3. meine Interinformations-Instrumente zu verwalten und zu aktualisieren;
4. mein multilaterales Konto auf Null zu bringen, wenn ich mich entscheide, das Experiment SRI zu verlassen.

\_\_\_\_\_

Ort

Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift des Bewerbers

## Mitmachenden-Liste

Nr.	Mitmachenden	Post Adresse	Telefonnummer und Fax	E-Mail
01	Leser			
02	Maria			
03	Luigi			
04	Rosa			
05	Pantaleo			
06	Silvia			
07	Errico			
08	Anna			
09				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34				
35				
36				
37				

## Anzeigen-Katalog

Angebote	Anzeigen	Nachfragen
1	Gartenarbeiten	6
4	Biologische landwirtschaftliche Produkte	5
2, 4	Frisur und Massagen	1, 3
1	Babysitten	4
7	Haustierenhüten	3
4	Haus- und Frühjahrsputz	3
3	Zubereitung von Mahlzeiten	8
5	Lektion im Damespiel	1
6	Geigenunterricht	7
3	Nachhilfe (Grund und Hauptschule)	8
3	Esperantounterricht	2, 4, 5, 6, 8
4	Arbeiten am Computer	1, 2, 3, 5, 6, 7, 8
2	Autowaschen	4
2	Konstruktionen und Reparationen	1
8	Kleine Schneiderarbeiten	6
5	Transporte	7
3, 5, 7	Hilfe beim Umzug	6

## Beispiele von Transfer

N°	Transfer	Misthòs
01	Rosa arbeitet die Interinformations-Instrumente aus	*10
02	Leser mäht den Rasen von Silvia	43
03	Errico geht mit dem Hund von Luigi spazieren	35
04	Luigi bereitet ein Mittagessen für Anna vor	27
05	Maria macht die Haare vom Leser	32
06	Anna kürzt den Rock von Silvia	23
07	Rosa macht Luigi eine Massage	08
08	Maria repariert ein Tamburin vom Leser	07
09	Pantaleo bringt dem Leser das Damespiel bei	12
10	Luigi korrigiert die Chemieaufgaben von Anna	06
11	Rosa erntet den biologischen Salat für Pantaleo	14
12	Pantaleo transportiert Errico zum Bahnhof	11
13	Maria wäscht das Auto von Rosa	11
14	Rosa reinigt Luigis Wohnung	21
15	Der Leser kümmert sich um die Kinder von Rosa	23
16	Silvia gibt Errico Geigenunterricht	55
17	Errico, Luigi und Pantaleo helfen Silvia beim Umzug	**13
18	Luigi gibt Anna, Silvia, Pantaleo, Maria und Rosa Esperantounterricht	***12

\* für jeden der anderen; \*\* für jeden; \*\*\* von jedem

## Multilaterale Münze/Moneta (Informativ)

### Konto-Einheit

Mess-Einheit	Art des gemessenen Wertes	Konto-Einheit	zu buchender Wert
Misthòs + Leben-Stunde	Emotionaler Wert + Zeit-Wert	Misthòs	Dankbarkeits-Wert

### Formular des Informativ

Bekommende	Gebende	SRI - Wechselseitigkeits System
Am _____ wurde mit dem SRI	Am _____ wurde mit dem SRI	Am _____ wurde mit dem SRI
_____ transferiert	_____ transferiert	_____ transferiert
im Wert von _____ Misthòs	im Wert von _____ Misthòs	im Wert von _____ Misthòs
vom Gebenden _____	vom Gebenden _____	vom Gebenden _____
zum Bekommenden der unterzeichnet	zum Bekommenden der unterzeichnet	zum Bekommenden der unterzeichnet
Unterschrift _____	Unterschrift _____	Unterschrift _____

Bei den Transfers, bei denen mehr als zwei Mitmachende impliziert sind, verläuft es für den Bekommenden wie folgt ab:

- im Transfer-Beispiel Nr. 01 transferiert ein einziger Gebender mit allen anderen Mitmachenden. Rosa braucht etwas weniger als acht Lebens-Stunden. Damit auch Rosa von den von ihr ausgearbeiteten Instrumenten Nutzen ziehen kann, füllt jeder der sieben anderen Mitmachenden ein Informativ mit einem Dankbarkeits-Wert aus, der so kalkuliert wird: 1 Lebens-Stunde + der emotionale Wert, der von Rosa geweckt wird;
- beim Beispiel Nr.17, mehrere Gebende transferieren mit einem einzigen Bekommenden. Es gibt also drei Gebende. Jeder von ihnen war wenigstens 1 Lebens-Stunde beschäftigt. Silvia stellt für jeden Gebenden ein Informativ mit ihrem Dankbarkeits-Wert aus, das sie so kalkuliert hat: 1 Lebens-Stunden + der emotionale Wert, der von den dreien geweckt wird;
- beim Beispiel Nr.18 transferiert ein einziger Gebender mit fünf Bekommenden. Luigi war mit dem Transfer 5 Lebens-Stunde beschäftigt. Jeder Bekommende stellt ein Informativ mit dem Dankbarkeits-Wert aus, das wie folgt kalkuliert wird: 1 Lebens-Stunde + der emotionale Wert, der von Luigi geweckt wird.

## Multilaterales Konten-System

Nr.	Leser	Maria	Luigi	Rosa	Pantaleo	Silvia	Errico	Anna	Saldo
01	- 10	- 10	- 10	+ 70	- 10	- 10	- 10	- 10	0
02	+ 43					- 43			0
03			- 35				+ 35		0
04			+ 27					- 27	0
05	- 32	+ 32							0
06						- 23		+ 23	0
07			- 08	+ 08					0
08	- 07	+ 07							0
09	- 12				+ 12				0
10			+ 6					- 06	0
11				+ 14	- 14				0
12					+ 11		- 11		0
13		+ 11		- 11					0
14			- 21	+ 21					0
15	+ 23			- 23					0
16						+ 55	- 55		0
17			+ 13		+ 13	- 39	+ 13		0
18		- 12	+ 60	- 12	- 12	- 12		- 12	0
<b>Salden</b>	<b>+ 05</b>	<b>+ 28</b>	<b>+ 32</b>	<b>+ 67</b>	<b>0</b>	<b>- 72</b>	<b>- 28</b>	<b>- 32</b>	<b>0</b>

Der Mitmachende, der das Experiment SRI verlassen möchte, muss, um sein persönliches multilaterales Konto auf Null zu bringen, einige Transfers machen, ansonsten erzeugt er/sie eine Situation multilateraler deliance (Auflösung, Uneinigkeit).

Nur der Saldo von Pantaleo ist bereits auf Null und wenn er das Experiment SRI verlassen möchte, braucht er weiter nichts zu tun, weil die algebraische Summe der anderen Salden Null ergibt. Der Saldo von Silvia ist -72 und die algebraische Summe der anderen Salden ergibt +72, die so kalkuliert wird:

$$+05 + 28 + 32 + 67 + 0 + (-28) + (-32) = +72.$$

Der Saldo des Lesers ist +05 und die algebraische Summe der anderen Salden ergibt -05, die so kalkuliert wird:  $+28 + 32 + 67 + 0 + (-72) + (-28) + (-32) = -05$ . Es ist nicht wichtig, ob sich ein Saldo im positiven oder negativen Bereich befindet, weil die Person beim Verlassen des Systems, ohne vorher das persönliche Konto auf Null zu bringen, immer die multilaterale Symmetrie bricht und die Situation der multilateralen deliance (Uneinigkeit) schafft. Die anderen Mitmachenden schreiten dann ein, um das multilaterale Wieder-Bündnis wieder herzustellen, indem sie den Saldo des verlassenen Kontos auf alle multilateralen Konten verteilen.

Diese Teilungs-Operation könnte automatisch geschehen, wenn ein Informatiker die aktuelle Software verbessert, die im Gebrauch der LETS, SEL, TR, BdT, REL und SRI Experimenten ist.

## Die Treffen-Benachrichtigung (Beispiele)

1) Ich schlage euch vor, dass wir uns am 26. Februar 1999 um 18:00 Uhr bei mir zu Hause treffen, um einen partiellen multilateralen Dialog zu haben, betreffs der Gründung einer thematischen Gruppe.

Der Mitmachende: **Pantaleo**

2) Ich schlage euch vor, dass wir uns am 10. März 1999 um 18:00 Uhr bei mir zu Hause treffen, um eine partielle multilaterale Konversation über die Schaffung einer territorialen Gruppe zu haben.

Die Mitmachende: **Silvia**

3) Ich schlage euch vor, dass wir uns am 28. Dezember 1999 um 18:00 Uhr bei mir zu Hause treffen, um eine globale multilaterale Konversation über die Änderung des Vertrauens-Limit zu haben.

Die Mitmachende: **Maria**

## Der Treffen-Bericht (Beispiele)

1) Am 26. Februar 1999 um 18:00 Uhr traf ich mich mit dem Leser, Maria, Luigi, Rosa, Silvia, Errico und Anna, um eine partielle multilaterale Konversation über die Bildung einer thematischen Gruppe zu haben. Die getroffenen Entscheidungen waren:

a) Wir haben eine thematische Gruppe, die den Namen *Asterisco* bekommen hat, geschaffen, die sich mit der wissenschaftlichen Forschung und der Schaffung neuer Interinformations-Instrumente beschäftigt.

b) Die Treffs werden jede Woche sein.

Die partielle multilaterale Konversation wurde um 21:15 Uhr beendet.

Der Mitmachende: **Pantaleo**

2) Am 10. März 1999 um 18:00 Uhr traf ich mich mit Rosa und Maria, alle Bewohnerinnen im gleichen bewohnten Ort, um mit ihnen eine partielle multilaterale Konversation über die Formation einer thematischen Gruppe zu haben. Die getroffenen Entscheidungen waren:

a) Wir haben eine lokale Gruppe, mit dem Namen *Sogliano*, die sich mit der Popularisierung des SRI Experiments in unserem bewohnten Ort beschäftigt, geschaffen.

b) Die Treffs dieser Gruppe werden jede Woche sein.

Die partielle multilaterale Konversation wurde um 21:30 Uhr beendet.

Die Mitmachende: **Silvia**

3) Am 28. Dezember 1999 um 18:00 Uhr traf ich mich mit dem Leser, Luigi, Rosa, Pantaleo, Silvia, Errico und Anna, um eine globale multilaterale Konversation über die Änderung der Vertrauens-Limit zu haben. Die getroffenen Entscheidungen waren:

a) Das Limit des Wieder-Bündnis wird von 250 auf 500 Msthòs angehoben.

b) Die Untergrenze liegt bei -500 Msthòs und die Plusbegrenzung bei +500 Msthòs. Die globale multilaterale Konversation wurde um 21:40 Uhr beendet.

Die Mitmachende: **Maria**

Thematische Gruppe *Asterisco*

Pantaleo RIZZO  
[pantaleo.rizzo@libero.it](mailto:pantaleo.rizzo@libero.it)

Ute ANACKER  
[gianbianco@libero.it](mailto:gianbianco@libero.it)

Astrid LINZ  
[a.li-BOHMTE@t-online.de](mailto:a.li-BOHMTE@t-online.de)

Oktober 2003